

Die rechte Hand des Chefs

Interview mit der Sekretärin Frau Wührl-Fischer

Von Lukas Mayer, Sven Schiml, Florian Burkhardt

Seit bereits sieben Jahren ist Frau Wührl-Fischer Sekretärin an unserer Schule. In Ihrer Zeit bei den Domspatzen hat sie schon eine stellvertretende Sekretärin und einen Schulleiter „eingearbeitet“. Sie darf als Schnittstelle zwischen Schülern, Lehrern und Direktorat angesehen werden. Grund genug für unsere Redaktion mit der rechten Hand des Chefs ein ausführliches Gespräch zu führen

Frau Fischer, gleich zu Beginn ein paar persönliche Fragen. Wo und wann sind Sie geboren und wie ist ihr Familienstand?

Also ich bin am 6.7.1958 geboren. Ich bin verheiratet, habe aber keine eigenen Kinder. Meine Kinder sind die Domspatzen (lacht).

Könnten Sie uns bitte kurz Ihren beruflichen Werdegang schildern?

Nach der Realschule wollte ich gern Floristin werden, was aber dann nicht so der Wunsch meiner Eltern war, dann bin ich ins Büro gegangen, daraufhin bin ich als Kontoristin für einige Jahre in die Buchhaltung. Zuletzt war ich Leiterin der Finanzbuchhaltung eines großen Optikers. Auf Dauer wollte ich diesen Beruf aber nicht ausüben, man sitzt zu lange vor dem Bildschirm und hat viel zu wenig mit Menschen zu tun. Ich hatte Glück, als ich nach dem Tod meines ersten Mannes auf Arbeitssuche war, war die Schulsekretärstelle der Domspatzen gerade frei. Und wie Ihr seht: Ich hab die Stelle bekommen.

Welche Hobbys haben sie?

Ich tanze gern, lese gern, höre gern Musik.

Welche Musik?

Eigentlich alle Richtungen: Pop, Rock, Klassik(lacht)...einfach querbeet.

Was war Ihr Lieblingsfach in der Schule?

Ich konnte gut malen, auch Geschichte, Erdkunde, Chemie habe ich a gern gemocht. Nur nicht so die Mathematik.

Wann Sind sie an unsere Schule gekommen und hatten Sie besondere Gründe?

Angefangen habe ich am 1. August 2000. Ich wollte mal etwas mit jungen Menschen machen. Schließlich hatte ich als Jugendlei-

terin bei den Pfadfindern schon pädagogische Erfahrungen sammeln können. Ich glaube auch, dass ich sehr geduldig im Umgang mit Kindern und Jugendlichen bin. Vielleicht liegt das daran, dass ich selber keine Kinder habe (lacht).

Wie gefällt Ihnen unsere Schule und wie verstehen sie sich mit ihren Kollegen?

Also mir gefällt es sehr gut an unserer Schule und ich versteh mich auch mit allen Kollegen gut. Aber auch um meine neue Kollegin Frau Wein bin ich sehr froh. Die Arbeit ist für eine Sekretärin einfach zu viel geworden. Seit eineinhalb Jahren unterstützt sie mich.

Was ist Ihnen am Wichtigstem bei ihrer Arbeit?

Am Wichtigsten seid mir natürlich Ihr, die Schüler. Aber ich hoffe auch, dass ich etwa dazu beitragen kann, dass es zwischen den verschiedenen Bereichen unserer Institution gut läuft. Ich sehe mich auch als Vermittlerin, Harmonie ist mir schon auch wichtig. Das Einkommen hingegen spielt für mich keine so große Rolle, wenn das Arbeitsklima stimmt. Und das tut es meiner Ansicht nach bei den Domspatzen.

Sind sie mit ihrem Beruf zufrieden?

Ja

Haben sie bestimmte Ziele in ihrem Leben?

Ja, ich möchte immer zufrieden sein und ich hoffe, dass ich gesund bleibe. Ich will zu meinen Mitmenschen ehrlich sein und erhoffe mir von diesen auch Ehrlichkeit.

Haben Sie auch ein bestimmtes Lebensmotto?

Nutze den Tag!